

[www.los-magdeburg.de](http://www.los-magdeburg.de)  
[www.los-online.de](http://www.los-online.de)

# Lokales Kapital für soziale Zwecke in der Landeshauptstadt Magdeburg

Gemeinsam LOSlegen in Neu Olvenstedt

Förderzeitraum 2006/2007



Gefördert durch:



Gefördert von:



**LOS** **LOKALES KAPITAL  
FÜR SOZIALE  
ZWECKE**



Grußwort	2
Einleitung	3
<b>Die Projekte</b>	
Projekt 1: „Olvenstedter Bürgerservicezentrum“	6
Projekt 2: „Integration 50 plus“	8
Projekt 3: „Jugendliche auf dem Weg in ihre persönliche und berufliche Zukunft“	10
Projekt 4: „Erzähltes Olvenstedt – Erstellung einer Broschüre zu Biografien und Ansichten von OlvenstedterInnen“	12
Projekt 5: „Wir sind Olvenstedt – Gesichter eines Stadtteils“	14
Projekt 6: „Integration aktiv mitgestalten durch Vermittlung des Verständnisses von Alltags- und Behördensprache“	16
Projekt 7: „So ist Olvenstedt – Jugendliche präsentieren ihren Stadtteil“	18
Projekt 8: „Feuerwehrgrundausbildung als Chance für einen neuen Berufseinstieg“	20
Projekt 9: „Gründung von Arbeitsgemeinschaften an Schulen durch Arbeitslose“	22
Projekt 10: „Bau erlebnispädagogischer Spielelemente“	24
Projekt 11: „Neue Lebenswege alleinerziehender Mütter“	26
Presseresonanz	28

## Beate Bröcker

Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit



Liebe Magdeburgerinnen und Magdeburger,  
liebe Leserinnen und Leser,

um die Beschäftigungsmöglichkeiten von Menschen zu erhöhen, setzt die Landeshauptstadt Magdeburg auf unterschiedliche Instrumente. Im Stadtteil Neu Olvenstedt wird unter anderem das durch den Europäischen Sozialfonds geförderte Bundesprogramm „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ - kurz „LOS“ - zu diesem Zweck eingesetzt. Die Fördermöglichkeit kann für Stadtgebiete beantragt werden, die Bestandteil des Förderprogrammes „Soziale Stadt“ sind.

Durch innovative sogenannte Mikroprojekte werden mit bis zu 10.000 EUR pro Projekt einzelne Aktionen zur beruflichen Eingliederung ermöglicht, Organisationen und Initiativen, die sich für benachteiligte Menschen am Arbeitsmarkt einsetzen, erreicht sowie die Existenzgründung und die Gründung von sozialen Betrieben in einem Stadtgebiet unterstützt.

Vertreterinnen und Vertreter freier Träger, der Stadtverwaltung, sozialer Einrichtungen, der Agentur für Arbeit, der Kreishandwerkerschaft, des Landesverwaltungsamtes, Politikerinnen und Politiker, das Quartiersmanagement in Neu Olvenstedt und die Mitglieder der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit in Neu Olvenstedt unterstützen die stadtteilbezogenen Aktivitäten.

Auf der Grundlage eines lokalen Aktionsplanes werden dabei auch neue Wege bei der Diskussion, Planung und Prioritätensetzung der Mikroprojekte vor Ort erprobt.

Seit 2004 wurden in Neu Olvenstedt rund 203.000 EUR LOS-Mittel in 32 verschiedenen Kleinprojekten eingesetzt und damit Menschen geholfen, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind.

Allein im Förderzeitraum vom 01.07.2006 bis zum 30.06.2007 wurden ca. 64.000 EUR LOS-Mittel in 11 Projekten eingesetzt. Neben den 280 unmittelbaren Projektteilnehmern kamen die mit Hilfe von LOS geschaffenen Angebote darüber hinaus einem Großteil der Stadtteilbevölkerung zugute.

Ich wünsche den Beteiligten weitere gute Projektideen und Erfolg bei der Umsetzung. Den Leserinnen und Lesern dieser Broschüre wünsche ich eine interessante Lektüre und hoffe, dass sie daraus Anregungen für ihre eigene Arbeit entnehmen können.

Beate Bröcker  
Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit

## Bettina Schwarz

Lokale Koordinierungsstelle - LOS



- Der Stadtteil Neu Olvenstedt nahm im Förderzeitraum 2006/2007 zum dritten Mal an dem Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ teil.
- In Auswertung der Ergebnisse der zurückliegenden Förderzeiträume wurde der lokale Aktionsplan für den Stadtteil fortgeschrieben und die Weiterförderung beantragt. Der lokale Aktionsplan beschreibt die Problemlagen im Fördergebiet, legt die Entwicklungsziele fest und leitet daraus ein Handlungskonzept ab. An der Erarbeitung des lokalen Aktionsplanes waren neben Stadtverwaltung und Quartiersmanagement auch Vereine aus dem Stadtteil beteiligt.

Mit der Umsetzung der Mikroprojekte wurden nicht nur wertvolle Angebote für die Bewohner im Stadtteil geschaffen, sondern es entstanden auch nachhaltige Vernetzungsstrukturen zwischen den verschiedenen Akteuren.

### ■ Der Stadtteil

Neu Olvenstedt ist die größte und jüngste Plattenbausiedlung in Magdeburg. Seit 1996 erfolgte ein sehr starker Bevölkerungsrückgang. Bis 2006 hat die Einwohnerzahl um ca. 55 % abgenommen. Folge des Bevölkerungsrückgangs war eine schnelle Segregation. Der Anteil einkommensschwacher und sozial benachteiligter Haushalte liegt hier höher als in den meisten anderen Magdeburger Stadtteilen.

Gleichzeitig bietet Neu Olvenstedt sowohl städtebaulich als auch sozial gutes Potential für eine positive Entwicklung. Die Umsetzung des Programmes LOS zeigte erneut, dass die im Stadtteil ansässigen Vereine aber auch einzelne Bürgerinnen und Bürger sich sehr engagiert für ihren Stadtteil und seine Bewohner einsetzen.

### ■ Die Ziele des lokalen Aktionsplanes

Die Entwicklungsziele des lokalen Aktionsplanes setzten vor allem an dem hohen Anteil Langzeitarbeitsloser und der großen Zahl ausbildungs-



platzsuchender Jugendlicher an. So sollten die Möglichkeiten, die LOS bietet, dafür genutzt werden, durch gezielte Trainingsmaßnahmen die individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen der Langzeitarbeitslosen zu erschließen und zu aktivieren, um eine berufliche Reintegration zu erreichen. Auch der Abbau von speziellen Vermittlungshemmnissen zählte dazu. Jugendlichen ohne Berufsausbildung sollte die Möglichkeit gegeben werden, realistische Berufswegplanungen vorzunehmen. Hierzu dienten Informationen zu Ausbildungen und Berufsbildern, spezielle Projekte zur Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern, die kurz vor dem Schulabschluss stehen, aber auch Beschäftigungen, in denen eigene Fähigkeiten und Interessen erprobt werden können. Ein weiteres Ziel des lokalen Aktionsplanes war die Verbesserung des Images des Stadtteils. Der (zu Unrecht) schlechte Ruf von Neu Olvenstedt führte teilweise zu einer Stigmatisierung der Bewohner, was sich negativ auf ihre Arbeitmarktchancen auswirkte. Daher widmeten sich verschiedene Projekte zur Beschäftigung und zum Training von individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen inhaltlich der Öffentlichkeitsarbeit für den Stadtteil.

Ein weiterer Schwerpunkt war im Fördergebiet die Unterstützung der Integration von Migrantinnen und Migranten. Zwei Mikroprojekte widmeten sich vor allem dieser Thematik. In Neu Olvenstedt wohnen insbesondere viele Spätaussiedler. Durch den Abbau von sprachlichen Hemmnissen, Vermittlung von Rechtskenntnissen und Alltagskompetenzen sowie durch die Stärkung von Selbsthilfenetzwerken der Migrantinnen und Migranten sollte sowohl die soziale Integration im Wohngebiet als auch die berufliche Integration durch Verbesserung der Chancen am Arbeitsmarkt gestärkt werden.



## ■ Die Projekte

Über die Förderung der einzelnen Mikroprojekte entscheidet der Begleitausschuss. Diesem gehören in Neu Olvenstedt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, des ARGE-Jobcenters, der Kreishandwerkerschaft, das Quartiersmanagement, Olvenstedter Bewohnerinnen und Bewohner und Vertreterinnen und Vertreter von lokalen Vereinen/Initiativen an.

Insgesamt wurden im Förderzeitraum von Oktober 2006 bis Juni 2007 elf Mikroprojekte bewilligt und erfolgreich durchgeführt, mit denen mehrere Hundert Menschen in Neu Olvenstedt erreicht wurden. Sie orientierten sich inhaltlich an den im lokalen Aktionsplan festgelegten Zielen.

Auch in diesem Förderzeitraum wurde besonderer Wert auf eine enge Zusammenarbeit der Projekte untereinander gelegt, da hierbei in der Vergangenheit gute Erfahrungen gemacht wurden. In Treffen der Projektträger mit dem Begleitausschuss und auch in der täglichen Arbeit der Mikroprojekte wurden Erfahrungen ausgetauscht, erfolgten Abstimmungen und gegenseitige Ergänzung und Unterstützung.

## ■ Ausblick auf den nächsten Förderzeitraum

Für den nächsten Förderzeitraum sehen der Begleitausschuss und die Projektträger einen besonderen Schwerpunkt in der Stärkung von Jugendlichen auf dem Weg ins Berufsleben. Der Ansatzpunkt wird hier bereits in der Schule gesehen: Berufsorientierung und Motivation für einen erfolgreichen Schulabschluss als Voraussetzung für Berufsausbildung und Erwerbsleben. Die Zusammenarbeit mit freien Trägern der Jugendhilfe und den Sekundar- und Förderschulen im Stadtteil soll dazu im kommenden Förderzeitraum intensiviert werden. Gleichzeitig ist aber auch beabsichtigt, eine Kooperation Unternehmen - Schule aufzubauen, um über Schülerpraktika Voraussetzungen für den Berufseinstieg der Jugendlichen zu verbessern.

Eine spezielle Zielgruppe sind hierbei auch jugendliche Migranten. Ihre gesellschaftliche Integration soll - als Voraussetzung für die berufliche Integration - gestärkt werden.

## „Olvenstedter Bürgerservicezentrum“

### Träger des Projektes: Bürgerinitiative Olvenstedt e.V.

Bruno-Taut-Ring 101  
39130 Magdeburg  
Tel.: 0391/ 99 08 205

**Ansprechpartner:** Herr Matthias Gehrmann

### Inhalt/Ziele:

Ziel des Projektes ist der Aufbau eines Bürgerservicezentrums (BSZ), um den Menschen vor Ort zu helfen. Arbeitslose und ausbildungsplatzsuchende Menschen werden bei der Stellensuche und Bewerbung unterstützt. Weiter wird eine Berufs- und Ausbildungsmesse durchgeführt, auf der sich Arbeitgeber vorstellen und Arbeitssuchende sich informieren und bewerben können. Die Erfahrungen der zurückliegenden Jahre haben gezeigt, dass neben der Arbeitslosigkeit auch weitere Probleme die Menschen belasten. Deshalb sollen zusätzlich Beratungen zu Sozialleistungen, Rentenfragen, Mietproblemen u. ä. im BSZ, d. h. wohnortnah angeboten werden, für die kompetente Fachleute gewonnen werden.

**Zielgruppe:** Arbeitslose Menschen aller Altersgruppen, Langzeitarbeitslose, Jugendliche ohne Hauptschulabschluss

**Zeitablauf:** 01.10.2006 bis 30.06.2007



**Geplante Zahl der am Mikroprojekt teilnehmenden Personen:** 100

**Erreichte ProjektteilnehmerInnen:** 110

### Erfolgsfaktoren:

- 11 BürgerInnen werden in Arbeit bzw. Ausbildung vermittelt
- Eine Berufs- und Ausbildungsmesse wird durchgeführt, auf der sich Arbeitgeber vorstellen und Arbeitssuchende sich informieren und bewerben können
- 5 spezielle Informations- und Beratungsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen werden im BSZ angeboten



### Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Die Resonanz war überwiegend positiv, da die Angebote auf die Bedürfnisse der BürgerInnen zugeschnitten waren und so eine individuelle Hilfe möglich war. Alle Angebote wurden positiv angenommen. Als gut wurde auch die direkte Hilfe empfunden.

## „Integration 50 plus“

**Träger des Projektes:** Jüdisches Soziokulturelles Zentrum  
 „Ludwig Philippson“ e. V.  
 Schellingstr. 3-4  
 39104 Magdeburg  
 Tel.: 0391/ 53 71 381

**Ansprechpartner:** Frau Anna Trojanowskaja  
 Frau Valeria Manjuk

**Inhalt/Ziele:**

Ziel des Projektes war, das Engagement älterer langzeitarbeitsloser Menschen mit Migrationshintergrund aus Neu Olvenstedt so zu fördern und zu professionalisieren, dass sie einerseits eigene Integrationsperspektiven erkennen und andererseits zum Abbau von Integrationshemmnissen ihrer Landsleute aus dem Stadtteil aktiv beitragen. Das Ziel war durch methodenübergreifende und integrative sozialpädagogische Vorgehensweise in der Durchführung des Projektes mittels Einzelfallhilfe, sozialer Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit zu realisieren.

**Zielgruppe:** Ältere Langzeitarbeitslose mit Migrationshintergrund aus dem russischen Sprachraum

**Zeitablauf:** 01.10.2006 bis 30.06.2007

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt teilnehmenden Personen:** 15

**Erreichte ProjektteilnehmerInnen:** 30

**Erfolgsfaktoren:**

- Integrationsbegleitung (einschließlich Betreuung, Begleitung, Beratung und Beratersvermittlung) von mindestens 15 MigrantInnen während eines Zeitraumes von 9 Monaten
- mehr als 25 integrationsthemenbezogene Veranstaltungen mit Wirkungskreis ca. 300 Personen
- weiterbildende Vorträge, integrationsthemenbezogene Veranstaltungen und Fachberatungen

**Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:**

Die integrationsbezogenen Veranstaltungen und weiterbildenden Vorträge wurden von den TeilnehmerInnen sehr gut angenommen. Das Angebot deckt die Bedürfnisse, sich durch Wissen über die Aufnahmegesellschaft zu integrieren. Ältere MigrantInnen, die eine intensive und zeitaufwendige Betreuung benötigen, haben sich aktiv an dem angebotenen Projektinhalt beteiligt und gaben viele Anregungen für die weitere Gestaltung von integrativen Angeboten.





## „Erzähltes Olvenstedt – Erstellung einer Broschüre zu Biografien und Ansichten von OlvenstedterInnen“

**Träger des Projektes:** SPI Soziale Stadt und Land Entwicklungs GmbH  
Klausener Str. 12  
39112 Magdeburg  
Tel.: 0391/ 60 76 513

**Ansprechpartner:** Frau Angelika Bonack

### Inhalt/Ziele:

Viele Olvenstedter BürgerInnen identifizieren sich mit ihrem Stadtteil. Das in der Öffentlichkeit weit verbreitete negative Bild über den Stadtteil entspricht nicht den Erfahrungen der BewohnerInnen vor Ort. Daher ist es beabsichtigt, Biografien und Meinungen von BürgerInnen verschiedener Altersstufen einzuholen und zu veröffentlichen. Diese publizierten Biografien geben nachvollziehbare Auskünfte über gelebtes Leben in Olvenstedt. Die Identifikation der Erzählenden wie auch ihre Ansprüche in Bezug auf ihr Wohn- und Lebensumfeld als einem wichtigen Erfahrungsraum finden ihren Ausdruck.

Die ProjektteilnehmerInnen werden auf die journalistische Arbeit bei diesem Projekt sowie in Bezug auf ein künftiges Studium, eine Berufsausbildung bzw. den beruflichen Wiedereinstieg vorbereitet. Sie eignen sich soziale Kompetenzen und Fähigkeiten wie Organisieren/Projektarbeit, strukturiertes Arbeiten, schriftliches Formulieren etc. an.

Da im Stadtteil auch zahlreiche MigrantenInnen leben, soll mit dem Projekt auch ein Betrag zu mehr gegenseitigem Verständnis, Toleranz und Akzeptanz geleistet werden.

**Zielgruppe:** SchülerInnen des Gymnasiums und der Sekundarschule, sowie Arbeitslose im Stadtteil

**Zeitablauf:** 01.01.2007 bis 30.06.2007

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt teilnehmenden Personen:** 6

**Erreichte ProjektteilnehmerInnen:** 6

### Erfolgsfaktoren:

- Als TeilnehmerInnen werden mindestens 2 Gymnasiasten, 2 Realschüler und 2 Arbeitslose gewonnen
- Mindestens 15 Personen aus Olvenstedt aller Altersschichten werden befragt
- Die als Ergebnis des Projektes erstellte Broschüre wird in einer Präsentation der Öffentlichkeit vorgestellt

### Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Das Projekt wurde positiv aufgenommen. Es wurde als motivierend empfunden, dass alters- und erfahrungsspezifische Sichten auf Olvenstedt gefragt sind und Biografien wie auch Zukunftsvorstellungen ernst genommen werden. Bei einer möglichen Fortführung des Projektes stünden weitere Personen zur Verfügung. Die Broschüre zur öffentlichen Nutzung durch Betriebe, Geschäfte und Vereine, um das Image Olvenstedts zu verbessern, wurde als eine gelungene Verwirklichung des Anliegens gewürdigt.

## „Wir sind Olvenstedt – Gesichter eines Stadtteils“

**Träger des Projektes: Offener Kanal Magdeburg e. V.**

Olvenstedter Str. 10  
39108 Magdeburg  
Tel.: 0391/ 73 91 327

**Ansprechpartner:** Frau Bettina Wiengarn

**Inhalt/Ziele:**

Gegenstand dieses Filmprojektes sind Leben und Ansichten der Einwohner in Olvenstedt. Entstehen sollen mind. 10 etwa 5-minütige Portraitfilme unterschiedlicher Stadtteilbewohner allen Alters mit ihrer jeweiligen Lebensgeschichte, die eng mit dem Stadtteil verknüpft ist. Mit welchen Problemen sind sie konfrontiert? Wie erleben sie den Stadtteil? Welche Perspektiven gibt es? Gezielt werden auch MigrantInnen angesprochen. Die TeilnehmerInnen lernen die zu portraitierten Menschen kennen, recherchieren, schreiben Texte, machen Ton und Licht etc. Angeleitet werden sie von professionellen Videomachern, die das gesamte Projekt begleiten, und sie erhalten umfassende Schulungen im Videobereich.

**Zielgruppe:**

Arbeitslose Menschen generell, Menschen die von Arbeitslosigkeit bedroht sind; Menschen mit Migrationshintergrund

**Zeitablauf:**

01.10.2006 bis  
30.06.2007



**Geplante Zahl der am Mikroprojekt teilnehmenden Personen:** 10

**Erreichte ProjektteilnehmerInnen:** 16

**Erfolgsfaktoren:**

- Bildung einer stabil arbeitenden Gruppe mit gemeinsamen Ziel
- 10 ProjektteilnehmerInnen nehmen an Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich Kamera/Drehbuch/Schnitt teil und lernen sich im Medium Video zu artikulieren
- Erstellung eines Videos mit Portraits und Selbstportraits, das als Sendebeitrag im Offenen Kanal Magdeburg läuft

**Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:**

Die Zielgruppe war sehr motiviert, neugierig und engagiert. Sie zeigten wahres Interesse am Filmemachen. Der Projektgegenstand – das eigene Lebensumfeld, der sich verändernde Stadtteil - wurde akzeptiert.



## „Integration aktiv mitgestalten durch Vermittlung des Verständnisses von Alltags- und Behördensprache“

**Träger des Projektes:** Magdeburger Urania e.V.

Nicolaiplatz 7  
39124 Magdeburg  
Tel.: 0391/ 25 50 60

**Ansprechpartner:** Herr Dr. Ronald Mackowiak  
Frau Dagmar Dammann

### Inhalt/Ziele:

Ziel des Projektes ist es, ausländische MitbürgerInnen aus der oft unfreiwilligen Isolation herauszuführen und sie zu motivieren, ihr Leben eigenständig zu gestalten, neue Kontakte zu knüpfen, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl auszuprägen und mutig ihre Berufsweg- und Lebensplanung zu verwirklichen.

Inhalte der durchgeführten Lehrveranstaltungen waren u.a. Motivationstraining, Sprach- und Sprechausbildung, Simulation von Lebenssituationen, Vermittlung des Verständnisses von Alltags- und Behördensprache, Arbeitsrecht und Gesetzesverständnis, Erstellen und Bearbeiten von Bewerbungsunterlagen, Arbeiten an spezifischem Vokabular der angestrebten Berufsfelder u.v.m.

**Zielgruppe:** Arbeitslose MigrantInnen

**Zeitablauf:** 04.10.2006 bis 08.06.2007

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt teilnehmenden Personen:** 18

**Erreichte ProjektteilnehmerInnen:** 18

### Erfolgsfaktoren:

- Die TeilnehmerInnen bekunden ihren weiteren Lebens- und Berufsweg und belegen ihre Ziele mit realistischen Vorstellungen und Planungen. Sie kennen nach Beendigung des Kurses ihre Stärken und Schwächen.
- Sprach- und Sprechausbildung auf entsprechender Niveaustufe mit speziellem Bewerbungstraining. Die TeilnehmerInnen wenden ihre Sprachkenntnisse bewusster an, haben sich in der Sprech- und Ausdrucksweise geübt.
- Erstellen von aktuellen Bewerbungsunterlagen u.a. mit Hilfe des PC-Trainings

### Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Die ProjektteilnehmerInnen bewerten dieses Projekt als äußerst positiv und hilfreich für das intakte Zusammenleben. Besonders beeindruckend war der integrative Zusammenhalt der Gruppe und der Abbau von Sprechhemmungen. Das Vermitteln von Gesetzen wurde sehr interessiert angenommen und hätte einen noch längeren Zeitraum umfassen können. Die Nachhaltigkeit ist prägnant, da das Angebot, sich auch weiterhin im Haus der Magdeburger URANIA Rat holen zu können, dankbar angenommen wurde. Das Besuchen der Projektveranstaltungen wird bereits als immanenter Bestandteil des Wohlfühlens im Wohnbezirk empfunden und Interessenbekundungen für weitere Zusammenkünfte liegen bereits vor.



## „So ist Olvenstedt – Jugendliche präsentieren ihren Stadtteil“

**Träger des Projektes:** Bürgerinitiative Olvenstedt e. V.  
Bruno-Taut-Ring 101  
39130 Magdeburg  
Tel.: 0391/ 99 08 205

**Ansprechpartner:** Herr Matthias Gehrman

### Inhalt/Ziele:

Da der Stadtteil seit Jahren ein schlechtes Image hat, was sich auf die Arbeitsmarktsituation der BewohnerInnen auswirkt, soll mit dem Projekt über das wirkliche Olvenstedt informiert werden, über seine Vorzüge, die Menschen, die hier leben, und warum sie gern hier leben. Es soll ein kurzer Filmbeitrag und eine Informations- und Foto-CD über den Stadtteil entstehen. Dadurch werden Unternehmen ermuntert, sich eine eigene vorurteilsfreie Meinung von Olvenstedt zu bilden. Der teilweise erlebten Stigmatisierung der BewohnerInnen wird damit entgegengewirkt.

Durch die Arbeit im Projekt lernen die TeilnehmerInnen, im Team zielgerichtet zusammenzuarbeiten, eignen sich Fähigkeiten wie Projektplanung, Informationsrecherche, Organisation und Kommunikationsfähigkeit an und stärken ihr Selbstbewusstsein.

**Zielgruppe:** Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren,  
Jugendliche ohne Hauptschulabschluss

**Zeitablauf:** 01.01.2007 bis 30.06.2007

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt teilnehmenden Personen:** 10

**Erreichte ProjektteilnehmerInnen:** 12

### Erfolgsfaktoren:

- Entstandener Film „So ist Olvenstedt“ wird im Offenen Kanal gesendet
- Eine CD mit Informationen und Bildern über Olvenstedt von gestern und heute wird erstellt, die an mindestens 20 Multiplikatoren verteilt wird
- Training von Fähigkeiten und Verbesserung des Selbstwertgefühls der TeilnehmerInnen

### Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

ProjektteilnehmerInnen erfuhren viel über ihren Stadtteil und sind stolz auf ihn. Sie schätzen das Ergebnis des Projekts sehr positiv ein, da sie sich erhoffen, dass durch die realistischen Informationen über den Stadtteil das Image des Stadtteils verbessert wird und damit auch ihre eigene Stigmatisierung als Bewohner des vermeintlich „schlimmen“ Stadtteils reduziert wird.

## „Feuerwehrgrundausbildung als Chance für einen neuen Berufseinstieg“

**Träger des Projektes:** Förderverein der  
Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt e.V.  
Hegewiesenweg 1  
39130 Magdeburg

**Ansprechpartner:** Frau Annette Siedentopf

### Inhalt/Ziel:

Mit diesem Projekt werden arbeitslosen Menschen, die auf Ausbildungs-suche oder ohne Berufsabschluss sind, Aufgabenfelder der Feuerwehr nahe gebracht. Durch eine Ausbildung in Theorie und Praxis gewinnen die TeilnehmerInnen Einblicke in dieses Berufsfeld und erhalten die Möglichkeit, einen Grundlehrgang mit Zertifikat für Feuerwehrleute zu absolvieren. Dies bietet die Möglichkeit, sich auf dem Arbeitsmarkt im Sicherheitsbereich und Werkschutz zu bewerben. Da in diesem Arbeitszweig zur Zeit eine große Umstellung erfolgt, hat man gute Chancen, übernommen zu werden. Bestandteil des Projektes sind u.a. Bewerbungstrainings für das Aufnahmeverfahren für den Beruf des Feuerwehrmannes bzw. der -frau. Ferner beinhalten angebotene Kurzlehrgänge Computertechnik, Kommunikationstraining, Erlebnispädagogik und eine Erste-Hilfe-Ausbildung.

### Zielgruppe:

arbeitslose Jugendliche,  
Jugendliche mit schlechten  
Berufschancen sowie  
Langzeitarbeitslose

### Zeitablauf:

01.10.06 bis 30.06.07



**Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:** 40

**Erreichte ProjektteilnehmerInnen:** 37

### Erfolgsfaktoren:

- 10 TeilnehmerInnen werden auf den 1. Arbeitsmarkt vermittelt
- 2 TeilnehmerInnen werden in eine Ausbildung vermittelt
- 10 TeilnehmerInnen absolvieren ein Praktikum und 10 zusätzliche Kurse
- 3 TeilnehmerInnen werden in eine anschließende Maßnahme vermittelt
- 20 % der TeilnehmerInnen treten der freiwilligen Feuerwehr bei
- 85 % der TeilnehmerInnen schließen den Grundlehrgang mit Prüfung und Zertifikat ab

### Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Die TeilnehmerInnen haben sich mit der ehrenamtlichen Arbeit der Feuerwehr voll identifiziert und wieder ein Aufgabenfeld gefunden. Desweiteren ist natürlich der hohe Anteil von Vermittlungen in die verschiedenen Bereiche für die TeilnehmerInnen ein voller Erfolg.



## „Gründung von Arbeitsgemeinschaften an Schulen durch Arbeitslose“

**Träger des Projektes:** Magdeburger Bündnis 50 plus e. V.  
Ebendorfer Str. 17  
39108 Magdeburg  
Tel.: 0391/ 73 11 869

**Ansprechpartner:** Herr Helmut Klüsener

### Inhalt/Ziele:

Der Einsatz von arbeitslosen BürgerInnen als ArbeitsgemeinschaftsleiterInnen an Schulen soll dazu beitragen, dass die eingesetzten Langzeitarbeitslosen wieder an eine regelmäßige Tätigkeit herangeführt werden. Die dadurch erreichte Stärkung des Selbstwertgefühls wird sich bei der Suche nach einem Arbeitsplatz positiv auswirken. Die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen der ProjektteilnehmerInnen sind bei der sehr anspruchsvollen Aufgabe, sich mit Kindern zu beschäftigen, unerlässlich. Die Arbeitsaufgabe besteht darin, SchülerInnen durch eine sinn- und freudvolle Gestaltung der AG-Tätigkeit an eine gesunde Lebensweise heranzuführen. Sport, Ernährungslehre, Suchtprävention und gutes Benehmen bilden hierbei die Schwerpunkte.

**Zielgruppe:** Arbeitslose Menschen aller Altersgruppen

**Zeitablauf:** 01.11.06 bis 30.06.07

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt teilnehmenden Personen:** 4

**Erreichte ProjektteilnehmerInnen:** 2

### Erfolgsfaktoren:

- Es sollten mindestens 2 Arbeitsgemeinschaften an der Sekundarschule im Stadtteil gegründet werden, an denen SchülerInnen regelmäßig teilnehmen.
- Durch den Aufbau und die Leitung der Arbeitsgemeinschaften wurde eine Stärkung der eigenen Kompetenzen der ProjektteilnehmerInnen bezüglich Planung, Organisation und Schülerbetreuung angestrebt.

### Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Die TeilnehmerInnen starteten sehr motiviert und engagiert in das Projekt. Seitens der SchülerInnen bestand großes Interesse an der Mitarbeit in den Arbeitsgemeinschaften. Da für die Arbeit mit SchülerInnen bestimmte Grundanforderungen zur Qualifikation gestellt werden müssen, gelang es nicht die geplante Zahl von ArbeitsgruppenleiterInnen aus dem Fördergebiet zu gewinnen. Mehrere arbeitslose ErzieherInnen und LehrerInnen aus anderen Stadtgebieten zeigten sich sehr interessiert am Projekt, konnten jedoch nicht im LOS-Projekt eingesetzt werden.

## „Bau erlebnispädagogischer Spielelemente“

**Träger des Projektes:** Spielwagen e.V.  
 Verein zur Förderung eines  
 kinder- und jugendgerechten  
 Lebens in der Stadt  
 Düppler Mühlenstr. 25  
 39130 Magdeburg  
 Tel.: 0391/ 59 78 550

**Ansprechpartner:** Frau Liane Kanter

### Inhalt/Ziele:

Auf dem Abenteuer/Bauspielplatz „Mühlstein“ sollen mit (langzeit-) arbeitslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen erlebnispädagogische Spielelemente errichtet werden.

Die erlebnispädagogische Arbeit in der offenen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung leistet einen wertvollen Beitrag für die Entwicklung der Kinder aus dem Wohngebiet, die häufig aus sozial benachteiligten Familien stammen. Auf der anderen Seite schulen die ProjektteilnehmerInnen neben ihren handwerklichen Fähigkeiten ihre soziale Kompetenz, indem sie mehr Verantwortungsbewusstsein und Teamgeist erlangen. Das Projekt soll dazu beitragen, eigene Stärken zu erkennen, ihnen zu vertrauen und mit dem entsprechenden Selbstwertgefühl dem Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt zu begegnen.

**Zielgruppe:** Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren,  
 vorwiegend männliche Jugendliche

**Zeitablauf:** 01.01.2007 bis 30.06.2007

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen:** 6

**Erreichte ProjektteilnehmerInnen:** 4

### Erfolgsfaktoren:

- Vermittlung zahlreicher handwerklicher Fähigkeiten, sozialer Kompetenz, Gruppengefühl und Verantwortungsbewusstsein
- Vermittlung theoretischer Grundlagen (u. a. Geschichte der Erlebnispädagogik, pädagogische Effekte erlebnispädagogischer Übungen) und bereichernde Erfahrungen durch die Praxis
- 2 TeilnehmerInnen an der Maßnahme werden über den Projektzeitraum hinaus beim Spielwagen e. V. in verschiedenen Projekten auf ehrenamtlicher Basis bzw. auf dem 2. Arbeitsmarkt aktiv sein

### Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Die Zielgruppe männlicher Jugendliche unter 25 konnte nicht für eine Projektteilnahme gewonnen werden. Die TeilnehmerInnen - junge arbeitslose Erwachsene über 25 - zeigten sehr viel Interesse und Engagement. Alle TeilnehmerInnen wollen sich weiter in Projekten des Trägers einbringen. Positive Resonanz gibt es ferner in Form weiterer Freiwilliger und Interessenten neben den ständigen Projektteilnehmern.

## „Neue Lebenswege alleinerziehender Mütter“

**Träger des Projektes:** Landeshauptstadt Magdeburg  
 Koordinierungsstelle für  
 geschlechtsbewusste Kinder- und  
 Jugendarbeit  
 Rennebogen 167  
 39130 Magdeburg  
 Tel.: 0391/ 72 20 066

**Ansprechpartner:** Frau Cornelia Pohle  
 Frau Jana Woldeck

### Inhalt/Ziele:

In diesem Projekt sollte arbeitslosen, alleinerziehenden jungen Frauen aus Neu Olvenstedt eine neue berufliche Perspektive außerhalb der Familienarbeit aufgezeigt werden. Durch die Unterbreitung von Angeboten und die gemeinsame Betreuung von BewohnerInnen im Alten- und Pflegeheim sollten sie ihre sozialen Kompetenzen stärken, Gesprächsführungsstrategien erlernen und eine Einführung in die verschiedenen Bereiche der sozialen Arbeit erhalten. Durch die gemeinsamen Tätigkeiten mit den BewohnerInnen sollten sie erfahren, wie wichtig es ist, für andere positive Erlebnisse zu schaffen.

Das Projekt zielte darauf, das Selbstbewusstsein der Teilnehmerinnen zu stärken und die bewusste Wahrnehmung für die Belange anderer Menschen zu schärfen. Organisation, Kommunikation und die Mitteilung von Gefühlen sowie der Austausch von Ideen und Vorstellungen untereinander werden gestärkt.

**Zielgruppe:** Langzeitarbeitslose, alleinerziehende Frauen,  
 Berufsrückkehrerinnen

**Zeitablauf:** 01.10.2006 bis 30.06.2007

**Geplante Zahl der am Mikroprojekt teilnehmenden Personen:** 20

**Erreichte ProjektteilnehmerInnen:** 42

### Erfolgsfaktoren:

- Eine Teilnehmerin wird ihren Realschulabschluss erwerben, um dann eine Ausbildung im sozialen Bereich zu beginnen
- Alle Teilnehmerinnen nehmen an einer Schulung zu Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit teil
- 60 % der Teilnehmerinnen werden bis zum Ende des Projekts soweit stabilisiert, dass sie die Selbstorganisation der vorhandenen Strukturen (Gruppe) übernehmen und weiterführen



### Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Das Projekt wird als äußerst positiv bewertet und wird fortgeführt werden. Die jungen Frauen sind sehr motiviert und haben viel gesellschaftliche Anerkennung durch ihre kontinuierliche Arbeit mit den älteren BürgerInnen erfahren und schließen eine Ausbildung im sozialen Bereich nicht mehr aus.

Vielfältige Angebote in russischer Sprache

# Verein hilft Zuwanderern mit Ideen, Rat und Lebensfreude

Im Neu-Olvenstedter Alten- und Service-Zentrum der Volkssolidarität (ASZ) wurde Ende 2006 ein neues Projekt im Rahmen des Programms LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke) gestartet. Der Verein „Ludwig Philippson“ widmet sich schon zum dritten Mal in diesem Projekt der Integration von Zuwanderern aus dem russischen Sprachraum.

Neu-Olvenstedt (rri). Diesmal heißt das Projekt „Integration 50 Plus“. „Die Mitarbeiter des ASZ Olvenstedt freuen sich

über die weitere Kooperation mit dem ‚Ludwig Philippson‘ e.V., die bisher sehr erfolgreich verlief“, sagt Kathrin Gandre als Leiterin der Einrichtung. „Wir sind überzeugt, dass die bisherigen Bemühungen sowohl zur Annäherung der Kulturen als auch in bedeutendem Maße zur Integration der russischsprachigen Migranten beigetragen haben. Nach der Beendigung des vorigen Projektes sind wir froh, dass sich eine ähnliche Initiative anschließt.“ Die Veranstaltungen des Vereins sind vielseitig –

musikalische Feste (z. B. Festkonzert am 20. Dezember), aber auch Informationsabende, die über Gesundheitsfragen, Soziales und Rentenfragen aufklären, werden den Besuchern geboten. Und auch Veranstaltungen zu politischen Themen werden organisiert, z.B. eine Gesprächsrunde „Politische Partizipation von Migranten – Anspruch und Wirklichkeit“, die im November stattfand.

„Die Zusammenarbeit mit dem Ludwig-Philippson-Verein erweitert und bereichert

das Angebot des ASZ Olvenstedt. „Die Betreuung und die Beratung für Migranten, die Frau Ernst und Frau Seligmann auf die Beine stellen, helfen vor allem bei der Bewältigung der Alltagsprobleme“, sagt Kathrin Gandre. „Bei speziellen Problemen greifen sie auf die Unterstützung der Sozialpädagogen des ASZ zurück.“

Wer sich für die Angebote interessiert, kann einfach im ASZ, St.-Josef-Straße 50a, vorbeischauen oder anrufen unter Telefon 722 15 63.

## LOS-Anträge jetzt noch einreichen

Magdeburg (kkz). Im Juli dieses Jahres begann für den Stadtteil Neu Olvenstedt die 3. Förderperiode des LOS-Programmes. Das vom Europäischen Sozialfonds geförderte Bundesprogramm soll die Beschäftigungsfähigkeit von Menschen verbessern, die am Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind.

Für den Förderzeitraum von Juli 2006 bis Juni 2007 wurden bereits acht Projekte bewilligt, die sich an Arbeitslose, Zuwanderer, alleinerziehende Mütter und Väter oder Jugendliche, die einen Ausbildungsplatz suchen, aus dem Stadtteil richten. Ziel der Projekte ist die berufliche

oder soziale Integration, die Verbesserung der Arbeitsmarktchancen oder die Erleichterung des Berufsstarts für Schulabgänger.

Die für den Stadtteil Neu Olvenstedt bereitgestellten Fördermittel sind noch nicht voll ausgeschöpft. Ein weiteres Projekt ist noch möglich. Vereine, Initiativen, Selbsthilfegruppen oder auch Einzelpersonen können noch bis zum 30. November einen Förderantrag bei der Landeshauptstadt Magdeburg, Stabsstelle V/02, Lokale Koordinierungsstelle LOS Neu Olvenstedt, 39090 Magdeburg stellen.

## Im Bürgertreff Soziale Projekte vorgestellt

Neu-Olvenstedt (rri). Die Projektträger des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) stellen sich am 10. Januar bei einer Veranstaltung der Bürgerinitiative im Bruno-Taut-Ring 101 vor. Von 16 bis 18 Uhr können sich die Besucher über die verschiedenen Angebote informieren, die arbeitslosen Olvenstedtern beim Wiedereinstieg ins Berufsleben helfen sollen.

Projekt für Arbeitslose

# Olvenstedts Feuerwehr legt auch 2007 LOS

Alt-Olvenstedt (rri). Die Freiwillige Feuerwehr Olvenstedt beteiligt sich seit dem vergangenen Jahr mit einem eigenen Projekt am Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) in Olvenstedt. Das Programm wird über den Europäischen Sozialfonds finanziert. Im Oktober waren in Olvenstedt insgesamt zehn neue LOS-Projekte angelassen. Sie zielen darauf ab, Menschen, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind, zu unterstützen und ihre Chancen für einen Einstieg oder Wiedereinstieg in das Berufsleben zu erhöhen. Der aktuelle Förderzeitraum läuft bis zum Juni 2007.

Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt möchte mit seinem Projekt arbeitslosen Frauen und Männern sowie Jugendlichen auf Ausbildungssuche oder ohne Berufsabschluss Beschäftigungsfelder im breiten Aufgabefeld der Feuerwehr nahebringen.

Projektleiter Dirk Ulbrich erklärte: „Die Grundausbil-

dung bei der Feuerwehr kann eine Chance für einen neuen Berufseinstieg sein.“

Die Teilnehmer erhalten eine insgesamt 140 Stunden umfassende Ausbildung in Theorie und Praxis. „Sie können sich damit anschließend im Sicherheitsbereich und Werkschutz bewerben“, sagte Ulbrich. Bestandteil des Projekts sind auch Bewerbungstrainings für das Aufnahmeverfahren für den Beruf des Feuerwehrmanns bzw. -frau. Bei Praktika können die Teilnehmer dieses Berufsfeld genauer kennenlernen. Kurzlehrgänge befassen sich mit Computertechnik, Erlebnispädagogik und Kommunikationstraining. Die Erste-Hilfe-Ausbildung ist ebenso Bestandteil des Programms.

„Alle Vorhaben werden in kleinen Gruppen mit maximal 15 Personen umgesetzt“, sagt Ulbrich. Interessierte können sich unter Telefon 7 27 05 20 an die Feuerwehr wenden. Infos über die Brandschützer gibt es auch im Internet.

[www.feuerwehr-olvenstedt.de](http://www.feuerwehr-olvenstedt.de)

HP471-1E

Brandschützer mit Experimentarium präsent

# Feuerwehr bewirbt beim Blütenfest Rauchmelder

Neu-Olvenstedt (rri). Im Rahmen der Aktion „Rauchmelder retten Leben“ ist die Freiwillige Feuerwehr Olvenstedt in ihrem Zuständigkeitsbereich unterwegs, um das Gespräch mit der Bevölkerung über die kleinen, aber effektiven Geräte zu suchen.

„In jedem Jahr sterben etwa 600 Personen an den Folgen eines Brandes. 98 Prozent davon kommen dabei durch die tödlichen Gase des Brandrauches ums Leben. Viele dieser Unglücksfälle wären durch ein kleines Stück Sicherheit vermeidbar gewesen oder hätten nicht so tragisch enden müssen“, sagt Olvenstedts Wehrleiterin Annette Siedentopf. Deshalb sind die ehrenamtlichen Brandschützer derzeit auch wieder verstärkt unterwegs, um für mehr Vorsorge im häuslichen Bereich zu werben.

die Olvenstedter Brandschützer den Fragen der Interessierten und versuchen auch jene zu erreichen, die sich mit diesem Thema bisher nicht auseinandersetzen wollten.

Infos zu Berufschancen

Um die Thematik auch so anschaulich wie möglich darstellen zu können, sind die Feuerwehrleute am heutigen Freitag mit ihrem Experimentarium vor Ort, um auf Gefahren im häuslichen Umfeld hinzuweisen. Daneben können sich alle Besucher über Rauchmelder, ihre Installation und die häufigsten lebensgefährlichen Irrtümer zu diesem Thema informieren. Wer möchte, kann einen kleinen Lebensretter dann auch gleich mitnehmen.

Informationen und Anregungen gibt es auf dem Blütenfest auch zum laufenden Projekt der Freiwilligen Feuerwehr im Rahmen der Initiative „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS). Darin geht es um eine Feuerwehrgrundausbildung als Chance für den Berufseinstieg. Die ersten Teilnehmer des Projektes haben vor einigen Wochen erfolgreich den ersten Lehrgang dieser Art abgeschlossen, teilte die Olvenstedter Feuerwehr mit.

Falsche Vorstellungen

Eine willkommene Möglichkeit, möglichst viele Olvenstedter zu erreichen, bietet dabei das Blütenfest an diesem Wochenende am Scharnhorst-Ring/Olvenstedter Scheid. Es sei immer wieder auffällig, dass viele Menschen falsche Vorstellungen haben, so Annette Siedentopf. Deshalb stellen sich

Für Einstieg und Wiedereinstieg

# LOS-Förderung für neue Projekte

Magdeburg (eb/ag). In Neu Olvenstedt starteten am 1. Oktober neue Projekte im Rahmen des Programms "Lokales Kapital für Soziale Zwecke (LOS)", das mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird. Damit hat die nunmehr 3. Förderperiode für den Stadtteil Neu Olvenstedt begonnen.

Mit den für die Förderperiode 2006/2007 bereitgestellten Mitteln von insgesamt 80000 Euro werden bis zum 30. Juni 2007 insgesamt zehn Projekte gefördert.

Seit 2004 wurden bereits 133470 Euro ESF-Fördermittel für LOS-Projekte im Stadtteil gezahlt.

Am 18. Oktober findet in den Räumen der Bürgerinitiative im Bruno-Taut-Ring 101 von 16 bis 18 Uhr eine erste Zusammenkunft mehrerer Projektträger statt, um die Arbeit in den einzelnen Aktionen aufeinander abstimmen zu können.

Diese zielen darauf ab, Menschen, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind, zu unterstützen und ihre Chancen für einen Einstieg oder Wiedereinstieg in das Erwerbsleben zu erhöhen. Die Projektinhalte sind dabei sehr breit gefächert.

Der Offene Kanal Magdeburg wird Olvenstedter Bewohner im Rahmen des Projekts „Olvenstedt - Gesichter eines Stadtteils“ im Umgang mit Medientechnik, in Projektarbeit und Öffentlichkeitsarbeit schulen.

Der Verein Lebensmittel wird in einem Projekt mit kreativem Theaterspiel Stadtteilbewohner zum gemeinsamen Planen, Organisieren, zu künstlerischen und handwerklichen Arbeiten motivieren und befähigen und in einem weiteren Projekt ehrenamtliche Helfer für die Unterstützung schwerkranker und bedürftiger Menschen fortbilden.

Der Spielwagen e. V. wird ein Seminar für Schüler zur Berufsorientierung durchführen.

Die Bürgerinitiative Olvenstedt baut ihr Angebot als Olvenstedter Bürgerservicezentrum aus.

Der Ludwig-Philippson-Verein und die Magdeburger Urania widmen sich Einwanderern aus dem russischen Sprachraum.

Das Magdeburger Bündnis 50 plus wird mit älteren Arbeitslosen verschiedene Arbeitsgemeinschaften an Olvenstedter Schulen aufbauen.

Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr wird arbeitslosen Menschen und ausbildungssuchenden Jugendlichen Beschäftigungsfelder im breiten Aufgabenfeld der Feuerwehr nahebringen.

Die Koordinierungsstelle für geschlechtsbewusste Kinder- und Jugendarbeit mit Sitz in der KJFE Weizengrund unterstützt junge alleinerziehende Mütter und Väter beim Einstieg oder Wiedereinstieg in das Berufsleben.

Info-Veranstaltung

## LOS-Projekte werden im Bürgertreff vorgestellt

Neu-Olvenstedt (rri). Am morgigen Mittwoch findet in den Räumen der Bürgerinitiative Olvenstedt im Bruno-Taut-Ring 101 von 16 bis 18 Uhr eine Veranstaltung zum Förderprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) statt. Dabei werden neue Projekte, die Anfang des Monats starteten, vorgestellt. Außerdem wird über Möglichkeiten der Mitarbeit als Betreuer oder

Teilnehmer informiert. In Neu-Olvenstedt sind neue Projekte im Rahmen des LOS-Programms angelaufen. Diese zielen darauf ab, Menschen, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind, zu unterstützen und ihre Chancen für einen Einstieg oder Wiedereinstieg in das Erwerbsleben zu erhöhen. Finanziert wird das Programm mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Hilfe für Arbeitssuchende

## Berufsinfotag bei Initiative

Neu-Olvenstedt (abu). Im Rahmen des LOS-Projektes „Olvenstedter Bürgerservicezentrum“ findet am 2. Februar ein Berufsinfotag bei der Bürgerinitiative Olvenstedt im Bruno-Taut-Ring 101 statt. Von 14 bis 18 Uhr werden das Jobcenter der ARGE Magdeburg, die Bundeswehr, sowie mehrere Unternehmen vor Ort sein.

Die Bürgerinitiative ist dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr auch bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen behilflich. Matthias Gehrman erklärt: „In dringenden Fällen helfen wir auch schon beim Berufsinfotag.“

Weitere Infos sind unter Telefon 9908205 bei Matthias Gehrman erhältlich.

## Das „Magdeburger Bündnis 50 plus“ sucht arbeitslose Pädagogen aus Neu-Olvenstedt

Magdeburg (kkz). Im April dieses Jahres gründeten engagierte Magdeburger das „Bündnis 50 plus“. „Wir haben das Ziel, uns durch und über eigene Projekte und über Projektarbeit wieder in eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit zu bringen“, skizziert Vereinsvorsitzender Helmut Klüsener die Aufgabe des Bündnisses, der als eingetragener Verein arbeitet. Dabei setze sich das Bündnis nicht nur für die Mitglieder, sondern für alle Magdeburger ab 50 Jahren ein, denn „diese haben kaum eine Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt“, weiß Klüsener.

Vier Projekte hat der Verein inzwischen auf die Beine gestellt. Eines davon ist die Gründung von Arbeitsgemeinschaften an Neu-Olvenstedter Grund- und Sekundarschulen. Diese laufen im Rahmen des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS). In diesem Projekt sollen Schüler an regelmäßiges außerschulisches Sporttreiben herangeführt werden. „Dabei geht es nicht um Leistungssport, sondern um Freude an Bewegung“, erklärt Helmut Klüsener. Diese Bewegungsfreude soll zudem gekoppelt werden

mit einer Arbeitsgemeinschaft „Gesundes Leben“. In spielerischer Form geht es um Ernährung, Suchprävention, aber auch um gutes Benehmen. „Viele Kinder wissen leider nicht einmal, wie man richtig telefoniert oder wie man sich im Theater oder Restaurant benimmt“, so der Vereinsvorsitzende. Diese Werte sollen im Projekt des Bündnisses vermittelt und gefordert werden. „Wir haben schon großes Interesse von der Grundschule 'Am Fliederhof' und von der Weiting-Sekundarschule signalisiert bekommen.“

Allerdings braucht der Ver-

ein zur Realisierung dieses Projekts noch Hilfe. „Wir haben selbst nicht so viele Pädagogen und Übungsleiter im Verein“, sagt Helmut Klüsener. Durch die Koppelung mit dem LOS-Programm ist es Bedingung, dass die AG-Leiter aus Neu-Olvenstedt kommen und arbeitslos sind. Helmut Klüsener bittet daher alle dafür in Frage kommenden Personen, sich bei ihm zu melden. Das „Bündnis 50 plus“ ist erreichbar in der Halberstädter Straße 115, über Telefon 6248635, 7311869 oder 0175/6578316 und per E-mail [He.Kluesener@t-online.de](mailto:He.Kluesener@t-online.de).

Bürgerinitiative will es allen zeigen:

## „So ist Olvenstedt“

**Neu-Olvenstedt (rri).** „So ist Olvenstedt“ – und die Bürgerinitiative (BI) des Stadtteils will es allen zeigen. Dazu sucht der Verein junge Leute, die Lust haben, ein Video über Menschen und mehr in Olvenstedt zu drehen. Das teilte die BI gestern mit. Das Projekt soll den Teilnehmern auch Möglichkeiten bieten, u.a. mit Politikern ins Gespräch zu kommen und über die eigene Zukunft und die des Stadtteils zu diskutieren, heißt es in der Ankündigung weiter.

Gesucht würden keine Profis, sondern junge Menschen, die gern erste Erfahrungen vor und hinter der Kamera sammeln

möchten. Am kommenden Donnerstag treffen sich alle Interessierten um 16 Uhr bei der Bürgerinitiative im Bruno-Taut-Ring 101. Das Projekt „So ist Olvenstedt“ läuft im Rahmen des Bundesprogramms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ und wird darüber finanziert.

Weitere Infos sind telefonisch zu bekommen unter der Nummer 9 90 82 05. Wer direkt beim Verein vorbeischaun möchte, kann zu den Büroöffnungszeiten in den Bruno-Taut-Ring 101 kommen: Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch 14 bis 17 Uhr.



Das Stadtteilzentrum von Neu-Olvenstedt ist der Marktplatz Olven 1 mit dem Brunnen und der Plastik „Der Schreitende“ in der Mitte.